

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 5

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Linoforce, vielleicht auch mit Hilfe von eingeweichten Feigen oder Zwetschgen, ferner durch den regelmässigen Genuss von Sesamsamen völlig zu beheben suchen. Nux vomica D4 hilft gegen Erbrechen und wenn dieses Mittel nicht genügt, kann es noch durch Einnahme von Jpecacuanha D3 oder Apomorphinum D4 verstärkt werden. Gleichzeitig muss auch eine natürliche Ernährung beachtet werden. Wir empfehlen der werdenden Mutter dann noch Schwangerschafts- und Atemgymnastik zu betreiben.

Im Januar dieses Jahres bestellte Frau L. nochmals die Venenmittel und fügte bei: «Gleichzeitig danke ich Ihnen nochmals bestens für die mir im Oktober zugesandten Mittel gegen Schwangerschaftserbrechen. Es war wunderbar, wie sie mir geholfen haben. Jetzt, nachdem sie aufgebraucht sind, komme ich ohne sie aus und fühle mich wieder viel besser. Ich kann auch wieder essen. Ihre sehr bewährten Naturmittel werde ich gerne bei jeder Gelegenheit weiterempfehlen. Ich finde es wunderbar, dass man mit diesen Naturmitteln so gute Erfolge erzielt, und sie einnehmen kann, ohne beunruhigt werden zu müssen, sie könnten einem schaden.»

Gerade das ist es ja, was auch uns erfreut und uns immer wieder ermuntert, dafür zu sorgen, dass diese Mittel weiterhin erhältlich sind.

Grundlegende Hilfe zur Erstarkung

Frau M. aus Z. schrieb uns am 10. Februar dieses Jahres betreffs ihres fünfjährigen Söhnchens wie folgt: «Vor ungefähr drei Monaten haben Sie mir Mittel gesandt, und ich bin über deren Wirkung erstaunt! Jürg ist nun nebst seltenen Ausnahmen trocken. Empfangen Sie meinen besten Dank. Da er noch eine grosse Schwäche in den Bändern und Muskeln hat, möchte ich Sie anfragen, ob Sie Mittel haben, die ihm helfen könnten? Ich bitte Sie, sein Wasser gründlich zu untersuchen und erwarte gerne Ihren Bericht.»

Wohl waren wir über diesen Erfolg sehr erfreut, aber nicht allzu sehr erstaunt. Unsere

Erklärung lautete: «Die Natur ist immer noch die zuverlässigste Helferin, denn in ihr sind urewige, göttliche Gesetze verwirklicht, und der Mensch sollte viel mehr Achtung vor dieser Gesetzmässigkeit haben. Man müsste mit chemischen Präparaten nicht solch schlimme Erfahrungen machen, wenn diese Tatsache gebührend beachtet würde. Denken wir nur an die Thalidomidtragödie. So etwas gibt es mit Naturmitteln nicht und hat es nie gegeben.»

Wunschgemäss sandten wir dann gegen die Schwäche in den Bändern zum regelmässigen Massieren Symphosan. Auch innerlich war das Mittel einzunehmen. Fehlende Mineralstoffe, vor allem Fluor, Kalk und Kieselsäure sollten auf natürliche Weise ersetzt werden. Roggenbrote waren wegen ihres genügenden Fluorgehaltes zu bevorzugen, so das Vogel-Flockenbrot, wie auch das Walliser- und Waerlandbrot. Neben kalkreicher Nahrung war auch noch die Einnahme von Urticalcin nötig. Zur Erlangung von Kieselsäure empfahlen wir Hirse und Sesam. Der Vitamin-C-Bedarf sollte beispielsweise durch Biosanddorsan oder Hagebuttenmark gedeckt werden. Auch Nektar aus Heidelbeeren und schwarzen Johannisbeeren wurde empfohlen. Zur Pflege der Nieren war Nephrosolid angebracht. Auch sollte der Knabe etwas mehr trinken. Es war deshalb empfehlenswert, die Nektare mit einem schwach kohlesäurehaltigen Mineralwasser zu verdünnen. Gleichzeitig war darauf zu achten, dass die Getränke nicht zu kalt sein durften, sondern eher etwas vorgewärmt sein mussten. Ginsavena und Neuroforce waren zur Erstarkung der Nerven einzusetzen. Auch sollte darauf geachtet werden, Gärungen und Darmgase zu vermeiden. Das Kochsalz war auf ein Minimum zu beschränken, und später musste noch Echinaforce verwendet werden. Vor Erkältungen, Überanstrengungen und Infektionen muss der Knabe stets bewahrt bleiben, damit er nicht wieder rückfällig wird. So lauteten unsere Vorschriftsmassnahmen und es ist anzunehmen, dass durch deren Befolgung der bereits erreichte Erfolg noch wesentlich gefestigt wird.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Vorbeugende Hilfe gegen Grippe

Nachfolgender Bericht von Fr. D. aus E. in Israel beweist, wie erfolgreich man sich gegen die Grippe schützen kann. «Vielen Dank für Ihre guten Ratschläge. Ich esse, seit ich Ihren Brief erhielt, jeden Tag Salat aus Kapuzinerkresse, aus Brennesseln und Löwenzahn, vermischt mit Gewürzkräutern und Zitronensaft. Seither fühle ich mich sehr gut. Auch als vor kurzem eine Grippeepidemie bei uns ausbrach, und von den 500 Einwohnern an manchen Tagen bis zu 70 Personen krank wurden, blieb ich gesund. Auch die sechs kleinen Kinder, die ich

betreue, bekamen kleine Mengen von meinem Salat und blieben, trotz wiederholter Berührung mit Kranken, entweder mit den Eltern oder Geschwistern, von der Grippe verschont. Auch Molkosan und Echinaforce habe ich mir verschafft, aber ich hoffe das Letztere in nächster Zeit nicht benötigen zu müssen. Nochmals meinen herzlichsten Dank.»

Der Bericht ist ein sprechender Beweis, dass einfache, meist unbeachtete Pflanzen wunderbare Abwehr-, Aufbau- und Reinigungsstoffe enthalten, so dass sie uns in vorbeugendem Sinne dienlich zu sein vermögen.

Natürliche Nahrungsmittel bewähren sich

Frau S. aus R. schrieb uns Ende letzten Jahres: «Seit ich Ihren Kaffee trinke und die Pflanzenkraftbrühe wie auch das Molkosan gebrauche, bin ich mein Nerven- und Herzleiden los. Ich mache wunderbare Erfahrungen damit. Bevor ich so schwer erkrankte und auch während meiner Krankheit habe ich vier Wochen fast gar nichts gegessen und getrunken. Mein Mann sagte manchmal, das gehe einfach nicht so weiter, aber es ging, denn ich wollte abwarten, bis sich der Hunger einstellte, oder bis sich ein Gelüsten zeigte. Aber nichts traf ein. Das Kochen widerte mich während dieser Zeit an. Nach den erwähnten vier Wochen machte ich auf Anraten des Arztes eine Fastenkur und erhielt daraufhin ein Aufbau- und Kräftigungsmittel. Jetzt freue ich mich jeden Tag darauf, Gemüse und Salate zuzubereiten, und ich esse mit Appetit und Freude. Der Salat mundet meinem Mann und mir nur noch mit Molkosan, und mein Mann sagt, er fühle sich dabei viel besser. Besuchern habe ich schon öfters eine Tasse warme Pflanzenkraftbrühe angeboten, und sie waren alle begeistert davon, und fast alle sagten, sie möchten dieses Produkt auch besitzen.»

Ein Gesundheitskaffee, der weder die Nerven noch das Herz belastet, ist für die Gesundung, wie auch für die Erhaltung der Gesundheit bestimmt vorteilhaft. Molkosan wirkt heilsam auf die Bauchspeicheldrüse und hilft verdauen, weshalb es günstig ist, täglich den Salat damit zuzubereiten. Da die Pflanzenkraftbrühe reich an verschiedenen Mineral- und Vitalstoffen ist, kann sie sowohl vorzüglich nähren, als auch bei Müdigkeit und Erschöpfung rasch stärken und erfrischen.

Linderung bei verspätetem Krebsleiden

Herr S. aus K. liess uns anfangs des Jahres ein kurzes Schreiben zukommen, das für sich redet. Sein Bericht lautet: «Nun ist unsere liebe Mama von ihrem schweren Krebsleiden erlöst worden. Wie fast immer wurde dieses viel zu spät entdeckt. Ihre uns gesandten Medikamente konnten deshalb keine Heilung mehr bringen, haben aber der Kranken grosse Linderung verschafft, so dass sie ohne Schmerzen und ohne eine Spritze, was kaum zu glauben ist, sanft einschlafen durfte. Wir danken Ihnen noch bestens für Ihre erteilten Ratschläge.»

Die Mittel, die trotz den schwierigen Umständen so günstig zu wirken vermochten, waren in erster Linie Petasan und Petacanceron, die im täglichen Wechsel einzunehmen waren. Die Pestwurz, die einst zur Zeit der Pestepidemien, wie dies ihr Name verrät, gute Dienste leistete, erweist sich auch in unseren Tagen als grosse, lindernde Hilfe bei der erschreckenden Zunahme der Krebserkrankung. Da bei dieser Krankheit die Lebertätigkeit unbedingt unterstützt werden sollte, erhielt die Patientin noch Chelidonium D2 und Podophyllum D3, aber auch noch Lachesis D12, denn dieses trägt viel

zur notwendigen Entgiftung bei. Es ist nun bemerkenswert, dass trotz der Hoffungslosigkeit des Falles die Mittel zur zufriedenstellenden Linderung ihr möglichstes beizutragen vermochten. Gleichzeitig war eine entsprechende Schon-diät zu beachten, auch wurden die wertvollen Dienste der Biotta-Säfte noch zusätzlich empfohlen.

Biotta

Tomato

Wenn Sie öfters Gluscht nach Süßem verspüren, sollten Sie regelmässig Milchsäuregärungsprodukte essen. Die biologisch veredelten Biotta-Säfte haben eine nachhaltige Wirkung und sind eine Wohltat für den gesamten Organismus. Harassweise günstig.

Biotta-Gemüsebau AG Tägerwilten Tel. 072 / 8 01 31



Vollgerste — Reiscrème
Tomaten — Spinat
Lauchcrème — Grünerbs

geschmacklich ausgezeichnet
biologisch hochwertig
ohne chemische Zusätze

Kochzeit 7 Minuten
für Gross und Klein
auf Touren
für Rekonvaleszenten

im Reformhaus erhältlich
Dünner & Co